

## **Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 10.11.2021**

### **Ertüchtigung der Warmwasseraufbereitung Bergäckerhalle**

Bürgermeister Karst informierte, dass bei den regelmäßig vorgeschriebenen Trinkwasseruntersuchungen in der Bergäckerhalle seit Jahren hin und wieder eine unkritische Legionellenbelastung festgestellt wurde. Obwohl die Feststellungen im unteren Bereich lagen und somit keine weitergehenden Sofortmaßnahmen erforderlich waren, ist trotzdem mittelfristig gem. Trinkwasserverordnung eine Sanierung anzugehen.

Herr Klumpp vom Ing.-Büro Klumpp und Partner aus Besenfeld war zur Ursachenforschung beauftragt und stellte das Ergebnis vor.

Nach seinen Feststellungen sind verschiedene Nach- und Umrüstmaßnahmen notwendig, um eine künftige Belastung auszuschließen. Die Kosten die Umrüstung in der Warmwasseraufbereitung schätzte er auf ca. 100.000,- €.

Der Gemeinderat erteilte dem Büro Klumpp und Partner einstimmig den Auftrag, die weitere Planung für die Sanierung auszuarbeiten.

### **Kinderbetreuungsangelegenheiten**

Der Gemeinderat folgte der Empfehlung des Kindergartenkuratoriums, die Gebühren in den Kindertagesstätten und für die Schulkindbetreuung ab 01.01.2022 um 3% zu erhöhen.

Ein weiterer Themenpunkt war die Bedarfsplanung ab 2022.

Bürgermeister Karst führte in das Thema ein und verwies auf die ausführliche Vorlage, die auch im Ratsinfosystem eingesehen werden kann.

Er erinnerte an die Beratungen in 2020, wo festgelegt wurde, dass zunächst noch in 2021 die Entwicklung der Kinderzahlen abgewartet werden sollte, um dann Ende 2021 in die Beschlussfassung zu gehen, ob neue Plätze geschaffen werden müssen.

In die Entscheidung sollte auch einfließen, ob der Rechtsanspruch auf Schulkindbetreuung durch die Bundesregierung beschlossen wird.

Die Bedarfsplanung ab 2022 ergab jetzt als Ergebnis, dass die Betreuungsplätze um mind. 3 Gruppen (2 x Ü3, 1 x U3) aufgestockt werden müssen, um die Betreuung unserer Kinder sicherzustellen. Des Weiteren hat die Bundesregierung den Rechtsanspruch in der Ganztagesbetreuung für Kinder im Grundschulalter beschlossen. Dies bedeutet, auch in der Hortbetreuung wird weiterer Ausbaubedarf notwendig.

Karst stellte in diesem Zusammenhang die Ergebnisse zweier Machbarkeitsstudien vor:

1. Erweiterungsbau in der Waldpark-Kita um 4 Gruppen, Kosten ca. 3,1 Mio €
2. Umbau und Sanierung der Alten Sporthalle zur Schaffung von 3 Kita-Gruppen und 3 Hort-Gruppen, Kostenschätzung ca. 3,8 Mio. €.

Die Betreuung von Schulkindern sollte räumlich in Schulnähe stattfinden, von daher wurde nach Diskussion die Variante 2 mit Umbau der Alten Sporthalle priorisiert.

Schwierig sah man im Gremium den Personalmangel im Erzieherbereich, so dass man durchaus die Befürchtung hegt, dass nach baulicher Schaffung von Plätzen, diese auf Grund von Personalmangel nicht betrieben werden könnten.

Es wurde der Grundsatzbeschluss gefasst, den Ausbau von Kita-Plätzen und Hort-Plätzen anzugehen. Zur Ausarbeitung der weiteren Planung wurde das Büro morlock.architekten und generalplaner aus Königsbach-Stein beauftragt.

## **Feststellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2017**

Bedingt durch die Umstellung auf das doppelte Haushaltssystem zum 01.01.2017 war auf diesen Zeitpunkt als Grundlage für Feststellung der Jahresabschlüsse die Eröffnungsbilanz zu erstellen. Die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2017 konnte erst in der Sitzung des Gemeinderats am 15.09.2021 rechtskräftig beschlossen werden, so dass jetzt im Anschluss die Jahresabschlüsse ab den Jahren 2017 formal festgestellt werden können.

Der Jahresabschluss 2017 schließt im Ergebnishaushalt mit einem positiven Ergebnis von 996.164,82 €. Der Betrag wird der Ergebnisrücklage zugeführt.

Geplant war im Haushalt 2017 ein Defizit von 366.500,- €

Als Gründe für das bessere Ergebnis konnte unsere Kämmerin, Frau Rückriem, höhere Steuereinnahmen und weniger Ausgaben beim Personal und den Unterhaltungsmaßnahmen benennen.

Am Ende der Sitzung konnte Bürgermeister Karst noch bekannt geben, dass die Gemeinde einen Antrag auf Förderung der Ertüchtigung der Sirenenanlage gestellt habe. Hierzu werden derzeit seitens des Bundes Fördermittel bereit gestellt.

Eisingen habe seine Sirene nie abgebaut, sondern immer funktionstüchtig erhalten, dies war bei der Sirenenprobe am vergangenen Samstag zu hören. Trotzdem entspricht unsere Sirene nicht mehr ganz dem aktuellen technischen Standard, weshalb eine Aufrüstung erforderlich erscheint. Des Weiteren werde ein zweiter Sirenenstandort geprüft.